

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 7 (1920)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR UND UMSCHAU

Der Rhein-Verlag Basel. Unter diesem Titel hat soeben in Basel ein rühriges Verlags-Unternehmen seine erste Tätigkeit angekündigt. Dieses ist vorwiegend geistigem Austausch über die Grenzen und der Hebung älterer literarischer und künstlerischer Schätze der Schweiz und des alemannischen Kulturreises gewidmet. Die nächsten Werke von Henri Barbusse und Francis Jammes erscheinen deutsch im Rhein-Verlag; er bringt auch den Roman „Weib“ der Madeleine Marx, der in Paris Auflagen über Auflagen erlebt und als das bedeutendste Frauenbuch der jüngeren französischen Literatur gefeiert wird, mit einem Geleitwort von Barbusse. Balzacs herrliche Briefe an die fremde Frau gibt der Rhein-Verlag zum ersten Male in deutscher Sprache heraus. Über seine interessante dreibändige Ausgabe der Gesammelten Werke von C. F. Ramuz, die Albert Baur gemeinsam mit dem Dichter veranstaltet, wird noch zu berichten sein. Die französischen „Editions du Rhin“ sollen durch einige Schriften Walter Rathenaus und Heinrich Manns „Untertan“ eröffnet werden. In der Herausgabe älterer Literatur ist der neue Verlag nicht minder rührig. Er entreißt Joh. Peter Hebels „Biblische Erzählungen“ endlich der Vergessenheit. Eine „Schweizerische Memoirenbibliothek“ und eine Sammlung „Basler Kunstbücher“ verheißen allerlei Überraschungen. Verraten sei, daß darin eine Auswahl aus den Disteli-Kalendern, angeordnet von Dr. Jules Coulin, erscheinen wird. Der Rang der anderen Bände wird durch die Namen der Herausgeber verbürgt. Als Buchkünstler sind Walter Tiemann und Otto Baumberger verpflichtet.

Der Bund geistig Schaffender. An der in Bern erfolgten Gründung eines Bundes geistig Schaffender (Fédération des travailleurs intellectuels) waren unter anderm vertreten: die Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, der Schweizerische Schriftstellerverein, der Schweizerische Presseverein, der Schweizer-

rische Tonkünstlerverein, der Bund Schweizerischer Architekten, ein Ärzteverein. Die Notwendigkeit, die geistige Arbeit zu schützen und den geistig Schaffenden wirtschaftlich besser zu stellen, ist begründet. Gleichzeitig aber mit der wirtschaftlichen Hebung muß für die ideelle Würdigung der geistigen Arbeit gekämpft werden. Der geistig Schaffende, der in den letzten verflossenen Dezennien eher mehr noch als der manuelle Arbeiter unter dem System des Materialismus gelitten hat, begnügt sich nicht damit, die Folgen dieses Systems für sich erträglich zu machen. Er erkennt, daß der allgemeine Leitsatz unserer Zeit: «Jeder für sich rücksichtslos zum materiellen Erfolg» die einzelnen Menschen, die Erwerbsgruppen, die Gesellschaftsklassen und politischen Parteien, die Völker und Nationen ans Messer und schließlich zum Ruin führt. Er spürt in seinem Herzen als Beweggrund zur Arbeit nicht allein den Willen zum Erwerb, sondern die Freude am Produkt der Arbeit und die Genugtuung an der schöpferischen Tat. Aus dieser Erkenntnis heraus ergibt sich als Grundlage für die Weiterentwicklung die Lösung: «nicht der materielle Besitz, nur der innere Wert eigener Arbeit verschafft Achtung und Glück». Auf dieses Fundament empfahl der Vertreter des Bundes Schweizer Architekten die Gründung eines Verbandes geistig Schaffender zu stellen. Nach ausgiebiger Diskussion wurde eine Kommission bestellt zur Besorgung der nötigen Vorarbeiten. Sie besteht aus Herrn Prof. Dr. Röthlisberger als Präsidenten und den Herren Redakteur Dr. Hablützel, Ingenieur E. Chavannes, Architekt W. Bösiger, Privatdozent Dr. Stähli und Maler Jeanneret, der die Initiative zur Gründung ergriffen hat und die Versammlung leitete.

H. B.

Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde. Die Tagung der Gesellschaft war nach Liestal auf den 4. Juli einberufen. Professor Dr. Hoffmann-Krayer, Basel, leitete die Jahresversammlung. Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt.

Schweizerische Auergesellschaft
(Société Suisse Auer) Zürich
Fabrik Veltheim-Winterthur

Ventilator A.G. Stäfa

vorm. Feitz Wunderli, Ufer
Schweizerische Gesellschaft für Ventilatoren u. lufttechnische Anlagen

Schaukasten und Beleuchtungsapparate
für alle Zwecke - Spezialanlagen und Groß-
heizungsanlagen - Tokenkabinen - Luft-
verarbeitung u. abgewandte Ventilationsanlagen
Hilfe für Spezialisten der Baukunst - über 300000000 ausgelieferte

KEIM'SCHE MINERAL-FARBEN FÜR MONUMENTALE MALERIEIEN

Lager für die Schweiz:

CHR. SCHMIDT, ZÜRICH 5, Hafnerstr. 47**Neuere Ausführungen in Keim'scher Technik:**

Paul Altherr:	Rathaus Rheinfelden, Fassadenmalerei
F. Boscovitz, jun.:	Naturwissenschaftliches Institut Zürich, Wandmalereien
E. Cardinaux:	Unfallversicherungs-Gebäude Luzern, Giebel-Figuren
Ch. Conradin:	Kantonalbank Chur, Wandgemälde
Ch. Conradin:	Schlachtkapelle Saas, Prättigau, Wandgemälde
P. Oswald:	Höhere Töchterschule Zürich, Wandgemälde
A. H. Pellegrini:	Schlachtkapelle St. Jakob, Basel, Wandgemälde
Ernst Rüegg:	Stadthaus Schaffhausen, Fassadenmalereien
Ernst Rüegg:	Kantonalbank Herisau, Fassadenmalereien
Aug. Schmid:	Haus zum Schwarzhorn, Stein a. Rh., Fassadenmalereien
E. Stiefel:	Bezirksgebäude Zürich, Wandgemälde

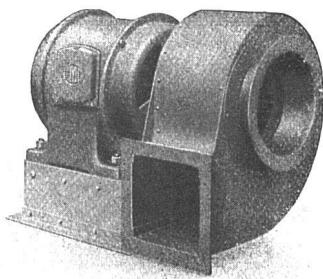
Zimmerarbeiten
Schreinerarbeiten
Gebeizte Täfer

Sägerei und Holzhandlung
STÄMPFLI & Cie.
ZÄZWIL (Bern)

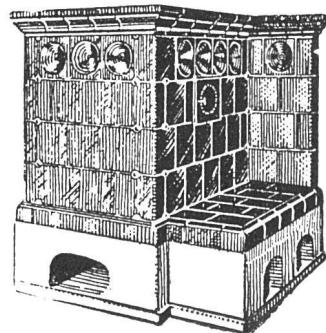
G. MEIDINGER & C^{IE} BASEL

Hoch- und Niederdruck- Zentrifugal-Ventilatoren

geräuschlos laufend



für
Lüftungs-Anlagen
Schulen, Kirchen, Spitäler, Hotelküchen, Theater etc.
Entstaubungs-Anlagen / Luftfilter



Joh. Weibel-Jöhl
Ofenbaugeschäft

Gürtelstr. Chur Tel. 2.47

♦
Kachelöfen
für alle Heizungsarten
Cheminées
Plattenbeläge

♦
Goldene Medaille
Bündnerische Gewerbeausstellung
Chur 1913

Der vom Schreiber, Dr. H. Bächtold, verfaßte Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1919 konstatiert den Rückgang der Mitgliederzahl von 825 auf 753. Die Sektionen haben im Berichtsjahr eine rege Tätigkeit entfaltet und eine Reihe volkskundlicher Fragen behandelt. Von den Publikationen der Gesellschaft erschienen zwei Hefte des Archiv und das Korrespondenzblatt „Schweizer Volkskunde“, von den „Schriften“ Band 15 (die Umwandlung von Kult, Magie und Rechtsbrauch von E. F. Knuchel). Das deutsch-schweizerische Volksliederarchiv zählt nunmehr etwa 19000 Nummern; die Hauptarbeit im Berichtsjahr bestand in der Fortführung des Kata- loges und der Abschrift von Liedersammlungen. In der öffentlichen Versammlung referierten Dr.

H. Schwabe über „Hausforschung und Volks- kunde“ und Maler Theodor Delachaux, Neuchâtel, über „Kinderzeichnungen“. In einer Serie von Lichtbildern zeigte der erste Referent die Ent- wicklung der Hausform von primitiven Formen bis zu einer wohnlichen Ausgestaltung, deutete hin auf den Unterschied der alpinen Formen ge- genüber denen der Hochebene. Delachaux zeigte an einer Sammlung von Kinderzeichnungen einer- seits die Freude am Fabulieren im Kinde und anderseits die oft auffallende Begabung, naturalisti- stische Einzelheiten, Bewegungsmotive etc. spontan darzustellen. Die Behörden von Liestal hatten für eine in allen Teilen gelungene, den Volks- kundigen besonders bestimmte Tagung gesorgt, die denn auch vom Leiter der Verhandlungen



ALFR. GIESBRECHT / BERN
NACHFOLGER VON GEGR. GIESBRECHT

**SPIEGELFABRIKATION
GLASSCHLEIFEREI
MÖBELGLASEREI**

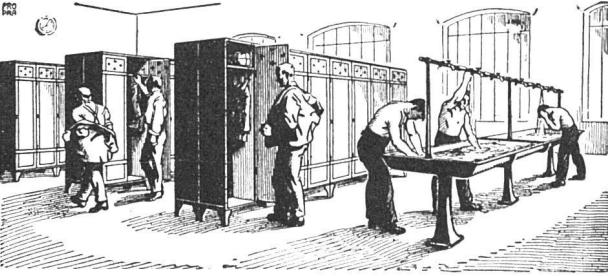
GEGRÜNDET 1884 / TELEPHON 18.97 / HELVETIASTR. 17



Ed Meyer & Bergen
BERN

ELEKTRISCHE LICHT- UND KRAFTANLAGEN

THUMIGASSE 10/12 TELEPHON 2331



KEMPF & CIE / HERISAU

ÄLTESTES GESCHÄFT DIESER BRANCHE

**Schmiedeiserne Kleiderschränke
Komplette Garderoben-Anlagen
mit Wascheinrichtungen**

FÜR FREUNDE DER PLAKATKUNST

Das künstlerische politische Plakat in der Schweiz

Mit Einleitung von E. Lüthy und Äußerungen plakatschaffender Künstler
28 farb. Tafeln im Format 17×24 cm in originellem Umschlag. Preis Fr. 4.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag

HELTING & LICHTENHAHN IN BASEL